

## **Antwort**

**der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Schierholz und der Fraktion  
DIE GRÜNEN  
— Drucksache 10/5242 —**

### **Erweiterung des Wasserübungsplatzes Jössen**

*Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der  
Verteidigung hat mit Schreiben vom 3. April 1986 im Namen der  
Bundesregierung die Kleine Anfrage wie folgt beantwortet:*

Die Bundesregierung beabsichtigt nicht, den Wasserübungsplatz  
Jössen zum „einzigen Tauch- und Watübungsplatz im norddeut-  
schen Raum“ auszubauen.

1. Trifft es zu, daß es mit dem Ausbau des Wasserübungsplatzes  
Jössen vermehrt zu Panzerbewegungen innerhalb des „Feucht-  
gebiet internationaler Bedeutung“ gekommen ist bzw. noch kom-  
men wird? Um wieviel Bewegungen handelt es sich bei
  - a) Panzern der Bundeswehr,
  - b) Panzern der Entsendestreitkräfteper anno?

Der Wasserübungsplatz Jössen wird – wie bisher – für Ausbil-  
dungszwecke der Bundeswehr und alliierter Truppenteile  
genutzt.

Der Umfang des Ausbildungsbetriebs war in den Jahren 1984 und  
1985 in etwa gleich. Eine erhöhte Übungsintensität ergab sich  
zeitweise während

- der NATO-Übung „SPEAR POINT“ 1984 und
- der Heeresübung „Trutzige Sachsen“ 1985.

2. Wieviel Panzer
  - a) der Bundeswehr und
  - b) der Entsendestreitkräftebenutzten 1984/85 den Übungsplatz?

Eine Statistik über Fahrzeugzahlen und -bewegungen im einzelnen wird bisher und auch künftig nicht geführt.

3. Wie oft und wieviel Hubschrauber und andere Kampfflugzeuge wurden auf/über dem Feuchtgebiet eingesetzt?

Gleiches gilt für den Einsatz von Luftfahrzeugen aller Art.

4. Trifft es zu, daß während der Manöver mit tieffliegenden Kampfhubschraubern Angriffsflüge über und auf das Feuchtgebiet bzw. die dort üben Panzer stattfinden?
5. Gibt es einen Zusammenhang zwischen den Manövern und tieffliegenden Kampfhubschraubern und anderen Kampfflugzeugen?

Das Zusammenwirken der Teilstreitkräfte und Truppengattungen in gemeinsamen Operationen ist ein wesentlicher Übungszweck bei Übungen unserer Streitkräfte zur Erfüllung ihres Verteidigungsauftrags.

6. Wieviel Panzerverladungen gibt es z. Z. im Jahr, und wie ist deren Entwicklung?

Verladeübungen stehen nicht immer im Zusammenhang mit dem Ausbildungsbetrieb auf dem Wasserübungsplatz. Statistiken über Art und Umfang werden nicht geführt.

7. Wie lange dauern die damit verbundenen Übungen?

Die Dauer der Übungs- und Ausbildungstätigkeit kann zwischen Stunden und mehreren Tagen liegen.

8. Wann wurde der Landwirtschaftsminister von Nordrhein-Westfalen und der Regierungspräsident von Detmold von den anstehenden Erweiterungsmaßnahmen informiert?

Soweit ergänzende Baumaßnahmen durchzuführen sind, wird der Regierungspräsident von Detmold entsprechend der Landesbauordnung von Nordrhein-Westfalen beteiligt. Soweit zur Entzerrung des Übungsbetriebs von Grundstücksangeboten Gebrauch gemacht werden soll, erhält die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen nach dem Landesbeschaffungsgesetz Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen.

9. Wie will die Bundesregierung die durch die Ausweisung des Gebietes als „Feuchtgebiet internationaler Bedeutung“ eingegangene Schutzverpflichtung bezüglich der Weserauen gerecht werden, wenn der dortige lokale Wasserübungsplatz statt abgeschafft zu werden noch zum alleinigen Tiefwatübungsplatz für Kampfpanser des Norddeutschen Raumes aufgewertet wird?

Die Bundesregierung wird die von ihr eingegangenen Verpflichtungen beachten. Eine Verpflichtung zur Abschaffung dieses Übungsplatzes läßt sich daraus nicht ableiten.

10. Kann die Bundesregierung die These der GRÜNEN bestätigen, daß durch die extensive militärische Nutzung die Maßnahme der Aufwertung des Gebietes zum „Feuchtgebiet internationaler Bedeutung“ entgegensteht und zu einer Täuschung der dem Naturschutz verpflichteten internationalen Behörden führt?

Nein.